



# POWERFRAU

Andrea Eskau ist eine der erfolgreichsten deutschen paralympischen Sportlerinnen. Bei den Winterspielen in Pyeongchang setzt sie auf einen Hochleistungsschlitten der Toyota Motorsport GmbH (TMG).

Text: Susanne Knechtges

**1. Kampfgeist**  
Andrea Eskau  
im Hochleistungs-  
schlitten  
der Toyota  
Motorsport  
GmbH

Schuld war der Hund. Frantek wollte raus – und Andrea Eskau auch. Fünf Jahre nach ihrem schweren Fahrradunfall im Jahr 1998 und der daraus resultierenden Querschnittslähmung kam die Zeit für ein neues Kapitel. Schon als Jugendliche war die begeisterte Sportlerin erfolgreich bei Radrennen und Triathlons angetreten und fühlte sich draußen immer am wohlsten. 2003 steckte sie mitten in ihrem Psychologiestudium und gewann durch ihren ausgebildeten Begleithund Frantek wieder mehr Unabhängigkeit. Auch ihre Ängste im Alltag als Rollstuhlfahrerin schwanden und so ging es mit Frantek immer öfter raus in die Natur – das ließ sich am besten mit einem Handbike realisieren.

## RASANTER ERFOLGSKURS

Und so begann Andrea Eskau langsam auch wieder an ihre sportliche Vergangenheit anzuknüpfen und nahm im Sommer 2003 erstmals am Paratriathlon in Willich teil. Als nächste Herausforderung kam ihr der Köln Marathon im Oktober desselben Jahres gerade recht: Mit einem Handbike von der Stange und relativ untrainiert wurde sie auf Anhieb Dritte und die alte Wettkampflust war wieder da: „Wenn ich da gleich den dritten Platz mache, dann geht auch sicher mehr.“ Sie investierte in ein besseres Handbike und trat bereits vier Wochen später beim Frankfurter Marathon erneut an.

Sehr schnell ging es dann nach ganz oben. Bereits 2004 war sie in der Nationalmannschaft – und steigerte ihre Bestzeiten immer weiter: Bei den Sommerspielen in Peking 2008 holte sie ihre erste Goldmedaille, 2011 knackte sie den Marathon-Weltrekord im Handbikelfahren, zwei weitere Goldmedaillen folgten 2012 in London. Wer mit Andrea Eskau spricht, spürt eben diese Energie und jenen Kampfgeist, der sie so erfolgreich machte. Doch sie gibt auch ihre Ängste preis: So konnte sie sich anfangs



1

**ANDREA ESKAU IN AKTION**  
Das Bild oben mit der App *alive* **Augmented Reality** scannen und beim Training dabei sein.



2

zum Beispiel gar nicht vorstellen, im Rollstuhl zu fliegen. „Aber meine Teamkollegen waren da und ich bin ihnen dann einfach hinterhergerollt“, erzählt sie rückblickend im Exklusiv-Interview mit AUTO & LEBEN.

#### PARTNERSCHAFT MIT TOYOTA

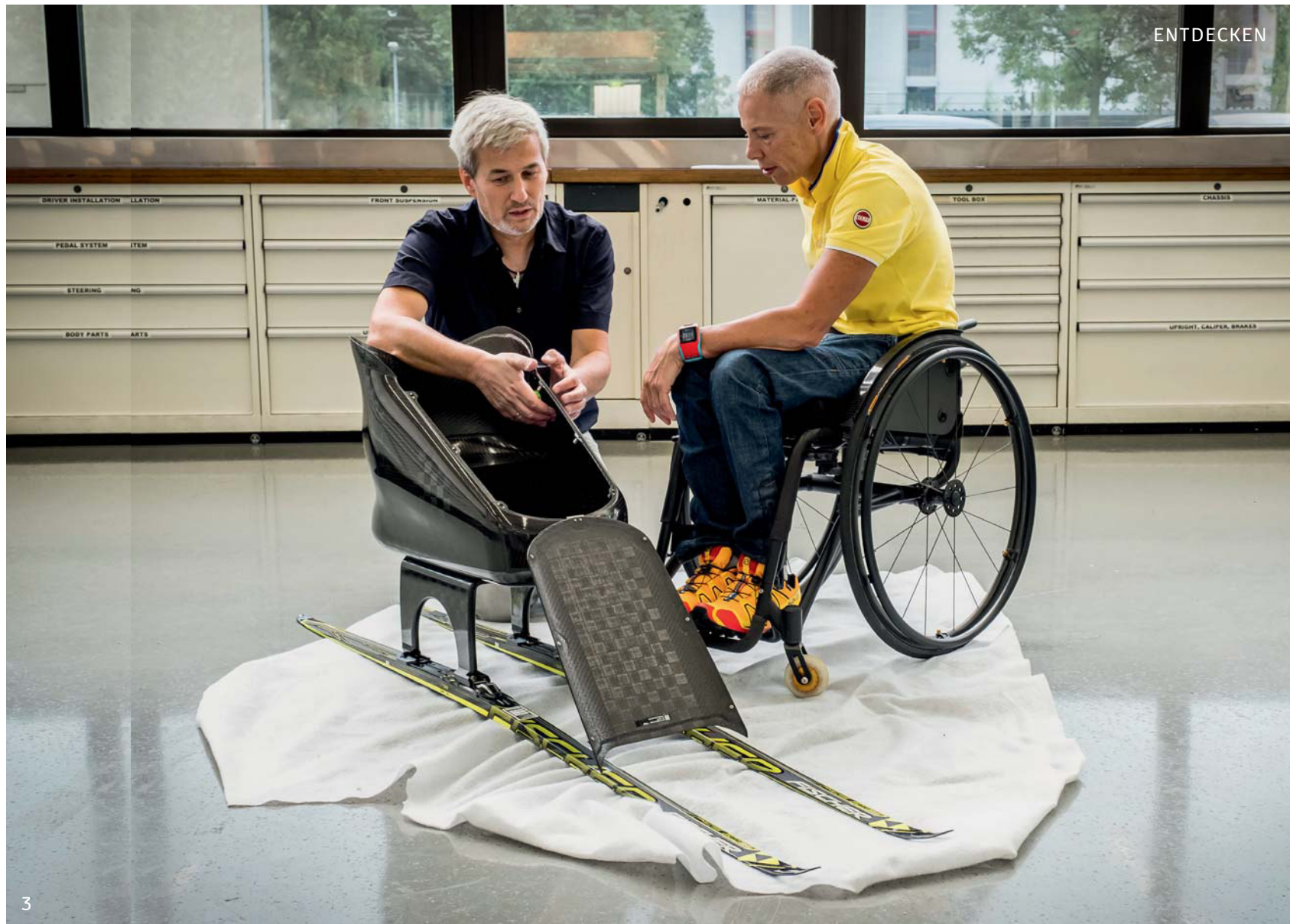
Zur Zusammenarbeit mit der Toyota Motorsport GmbH (TMG) kam es vor den Olympischen Spielen in London: Andrea Eskau hatte ein Elektronikproblem an der Schaltung ihres Handbikes und bekam über eine Kollegin den Kontakt zu TMG. Das Problem war schnell gelöst, nebenbei wurde noch der Sitz optimiert und die Athletin kehrte mit zwei Goldmedaillen zurück. Passenderweise von der legendären Rennstrecke Brands Hatch. Norbert Schäfer, der das Projekt betreut, signalisierte ihr weitere Unterstützung. Die konnte Andrea Eskau gut für ihren Wintersport gebrauchen: Seit 2009 war sie nicht nur im Sommer auf dem Handbike, sondern im Winter auch beim Langlauf und Biathlon unterwegs. In Thüringen hatte sie schon als Jugendliche Langlauf betrieben, jetzt wollte sie sich auch auf dem Schlitten erproben. Und es lief gleich erfolgreich für sie mit einer olympischen Silber- und Bronzemedaille in Vancouver im Jahr 2010. Für die Winterspiele in Sotschi 2014 wollte sie sich noch besser vorbereiten und vor allem die Ergonomie und das Kurvenhandling ihres Schlittens verbessern – ein klarer Fall für das Team von

TMG. Das gelang und Andrea Eskau errang auch in Sotschi souverän zwei Goldmedaillen.

#### NEUER HOCHLEISTUNGSSCHLITTEN

Inzwischen fuhr sie auf einem sehr hohen Leistungsniveau, das sich nur mit einer noch besseren Ausrüstung steigern ließ. Also war das nächste Ziel gesetzt: ein komplett neuer Ski-Schlitten für die Winterspiele in Pyeongchang vom 9. bis zum 18. März. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Gewichtsreduktion durch den Einsatz einer besonderen Karbonfaser-Gewebegestaltung bei gleichbleibender Stabilität. Das Ergebnis ist ein nur knapp drei Kilo auf die Waage bringender Schlitten, der Andrea eine weitere Performancesteigerung erlaubt. Beim ersten Weltcup-Einsatz im Dezember vergangenen Jahres in Kanada reichte das gleich für zwei Goldmedaillen im Langlauf. „Ich schätze an der Zusammenarbeit mit TMG vor allem die

- 1. Zielsicher**  
Andrea Eskau trainierte allein im vergangenen Jahr mehr als 1.400 Stunden im Schlitten
- 2. Erfolgreich**  
Mit dem Handbike trat die Sportlerin bei den Sommer-Paralympics 2016 in Rio de Janeiro an – und holte Gold
- 3. Leistungsstark**  
Zusammen mit Experten von TMG entwickelte Andrea einen Schlitten für die Disziplinen Langlauf und Biathlon



ENTDECKEN

3

Professionalität und Zuverlässigkeit“, so Andrea Eskau. Umgekehrt erkennt Norbert Schäfer ihr Technikverständnis sowie ihren Willen an, ihre eigene Performance und die ihres Sportgerätes immer noch zu steigern. Beste Basis für eine perfekte Partnerschaft, die sich das gesamte Team deshalb auch sehr gut für die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020 vorstellen kann.

#### NÄCHSTER STOPP: SÜDKOREA

Andrea Eskau konzentriert sich jetzt aber erst einmal auf die laufende Wintersaison. 1.428 Trainingsstunden hat sie 2017 dafür im Schlitten gesessen – unglaubliche 60 Tage. Sollte sie irgendwann einmal keinen professionellen Sport mehr betreiben, kann sie sich gut vorstellen, Begleithunde für Rollstuhlfahrer auszubilden. Doch nun geht's erst mal nach Südkorea. Die Daumen sind gedrückt.

## ERFOLGSBILANZ

Andrea Eskau konnte schon etliche Siege für sich verbuchen. Die Paralympics-Medaillen im Überblick.

**6 x GOLD** Vier Medaillen bei den Sommer-Paralympics, zuletzt beim Straßenrennen mit dem Handbike in Rio de Janeiro 2016. Zwei Medaillen bei den Winter-Paralympics 2014.

**2 x SILBER** Eine Medaille bei den Sommer-Paralympics (Rio de Janeiro 2016). Eine Medaille beim Skilanglauf über fünf Kilometer klassisch (Winter-Paralympics 2010).

**1 x BRONZE** Eine Medaille beim Biathlon über zehn Kilometer im Rahmen der Winter-Paralympics im kanadischen Vancouver (2010).